

# Wissenschaftliches Arbeiten

## Programme zur Literaturverwaltung

Tobias Schächtelin (tobias.schaechtelin@uni-tuebingen.de)  
Stand: Juni 2006, geringfügig aktualisiert im Juli 2008

Mögliche Funktionen von Programmen zur Literaturverwaltung:

- **Literatur verwalten** – alle bisher gelesen, noch zu lesende, schon kodierte oder interessant klingende Literatur an zentraler Stelle sammeln. Die Funktionalität erhöht sich durch Möglichkeiten, die Titel (z. B. nach Autorin, Jahr, Schlagworten) zu durchsuchen, zu ordnen oder zu filtern. Die Eingabe erfolgt in einzelne (je nach Publikationstyp unterschiedliche) Datenfelder. Eine einfache Verschlagwortung sollte möglich sein.
- **Literatur recherchieren** – in Buchhandels- oder Bibliothekskatalogen nach Schlagworten, Autoren oder Titeln suchen und die relevanten Titel gleich in die Sammlung übernehmen.
- **Literatur bibliographieren** – die bibliographischen Angaben der verwalteten Literatur in schriftliche Arbeiten übernehmen. Im einfachsten Falle gibt das Programm eine einzelne Literaturangabe in einem einheitlichen (und selbst definierbaren) Zitationsstil aus, die per Copy&Paste (oder automatisch) in die Textverarbeitung eingefügt werden kann. Die meisten Programme können auch mehrere Titel zu einer kompletten Bibliographie zusammenstellen und formatiert ausgeben.
- **Literatur zitieren** – Vollzitat oder Kurzzitat aus den erfassten Literaturangaben erstellen und in den Text einfügen. Zu unterscheiden ist zwischen einer direkten Integration in die Textverarbeitung, bei der an beliebiger Stelle eine Zitation eingefügt werden kann und auch ein Literaturverzeichnis aus allen benutzten Titeln automatisch generiert wird. Weniger komfortabel ist die indirekte Variante, bei der innerhalb des Texts Platzhalter eingefügt werden, die am Ende automatisch durch die richtigen Literaturverweise ersetzt werden.
- **Wissen verwalten** – Zitate, Zusammenfassungen und Verweise auf andere Publikationen, Autoren oder Texte jedem Titel zuordnen.
- **Projekt verwalten** – verschiedene Prozesse rund um das Lesen, Auswerten und Verarbeiten von Literatur verwalten und zuordnen – z. B. Priorität oder Fortschritt der Auswertung, die Fälligkeit der Rückgabe etc.
- **Weitere Funktionen** – Standortverwaltung (Bibliothek mit Signatur), Dokumentenmanagement.

Zu berücksichtigende Faktoren:

- **Bedienbarkeit** (Komplexität der Erfassung)
- **Importmöglichkeiten** (bei Migration von einem anderen Programm)
- **Exportmöglichkeiten** (bei Migration zu einem anderen Programm)
- **Mobilität** (USB-Stick? Internet?)
- **Orientierung am eigenen Arbeitsablauf** (kann das Programm das, was ich brauche?)

Im Folgenden eine selektive und subjektive Übersicht einiger Programme zur Literaturverwaltung – es gibt noch viel mehr, auch gute Software (vor allem jenseits von Windows), deshalb am besten ausprobieren und schauen, was für einen selbst am besten passt. Fragen, Kommentare und Anmerkungen gerne an den Autor. (\*) = vom Autor grundsätzlich „empfohlen“.

## Kostenlose und freie Programme

### **LiteRat** (*Entwicklung eingestellt*)

http://www.literat.net Plattform: Windows (3.1 bis XP)  
Hersteller: Hartmut Steuber, Jörg Pasch (Uni Düsseldorf) kostenlos (Closed Source)

Unverwüchtlicher Klassiker, bis heute ein Musterbeispiel für eine leicht zu bedienende und klar strukturierte Literaturerfassung und eine gut durchdachte Wissensorganisation. Kann nur Literatur und Wissen verwalten – keine Zitationsstile, keine Import oder Export (außer über Citavi), nur indirekte Integration in MS Word/OOo Writer.

### **LitLink**

http://www.lit-link.ch Plattform: Windows / Max OS X  
Hersteller: Philipp Sarasin (Uni Zürich), Peter Haber (Uni Basel) kostenlos (Closed Source)

Literatur- und Wissensverwaltung mit großem Funktionsumfang, aber komplexe Bedienung. Mangelhafte Zitationsstile, Zahlreiche Import-Export-Möglichkeiten – eher für Leute mit Hang zum „Basteln“ zu empfehlen.

### **Zettelkasten (\*)**

http://zettelkasten.danielluedecke.de Plattform: Windows  
Hersteller: Daniel Lüdecke, Hamburg kostenlos (Closed Source)

Durch die direkte Analogie zu einem „von Hand“ geführten Zettelkasten an Einfachheit und Flexibilität kaum zu überbieten. Ist keine eigentliche Literatur-, sondern reine Wissensverwaltung. Läuft problemlos vom USB-Stick. (Siehe auch das überaus erhellende Video „Niklas Luhmann erklärt den Zettelkasten“ unter [http://www.youtube.com/watch?v=tu3t\\_zzHJJs](http://www.youtube.com/watch?v=tu3t_zzHJJs))

### **Zotero (\*)**

http://www.zotero.org Plattform: Windows/Linux/Mac (Firefox2+)  
Hersteller: Center for History and New Media, George Mason University kostenlos (Open Source)

Als kompakte Erweiterung des Firefox-Browsers (ab Version 2) integriert sich Zotero direkt in die alltägliche Literaturrecherche im Internet. Integration in MS Word/OOo Writer (stabil?). Kann dank „Firefox Portable“ auf einem USB-Stick überall hin mitgenommen werden. Hat großes Potential, befindet sich aber noch in einer frühen Entwicklungsphase und bietet keinen professionellen „Support“ bei Problemen.

## Kostenpflichtige Programme

### **Endnote** (*Campuslizenz Uni Tübingen <http://services.zdv.uni-tuebingen.de/CampusSoftware>*)

http://endnote.adeptsience.de EUR 145,- (Studierende), EUR 220,-  
Hersteller: Thomson / ISI ResearchSoft (Standard); Demoversion auf 30 Tage  
Plattform: Windows (2000, XP), MacOS beschränkt, voller Funktionsumfang



### **CiteULike**

<http://www.citeulike.org>

Hersteller: Richard Cameron, USA

Plattform: Webbrowser

kostenlos (Registration erforderlich)

Sehr ähnlich zu BibSonomy, erkennt aber Seiten wie Amazon, Ingenta oder JSTOR etc. und übernimmt die bibliographischen Angaben von dort. Exportmöglichkeiten ins BibTeX- und Endnote-Format.

### **EndnoteWeb** (Frei verfügbar im Uni-Tübingen-Netz)

<http://www.myendnoteweb.com>

Hersteller: Thomson / ISI ResearchSoft,  
USA

Plattform: Webbrowser

Kosten unbekannt

Das web-basierte Pendant zu Endnote, im Prinzip noch weniger zu empfehlen, da die Integration in MS Word unerträglich langsam und instabil ist. Zur reinen Literaturverwaltung sind oben genannte freie Alternativen u. U. genau so gut oder besser geeignet.

## Weitere Informationen

Joachim Eberhardt: Über Literaturverwaltungsprogramme, Dokumentenmanager und andere elektronische Helfer. In: IASLonline [11.05.2006].

[http://iasl.uni-muenchen.de/discuss/lisforen/Eberhardt\\_Softwaretest.html](http://iasl.uni-muenchen.de/discuss/lisforen/Eberhardt_Softwaretest.html) (16.05.2006).

Immer noch sehr informativer Vergleich zwischen 7 Programmen (**LiteRat**, **Lit-Link**, **intra**, **Dr.**, **Liman/Liman Pro**, **Bibliographix**, **Visual Composer**, **Citavi**). Nebenbei eine grundlegende Übersicht über die Möglichkeiten und Grenzen elektronischer Literaturverwaltung am Beispiel der Programme.

Die Computerzeitschrift c't hat in ihrer Ausgabe 7/2006 **Bibliographix**, **Citation**, **Citavi**, **Endnote**, **Reference Manager** und **Visual Composer** getestet. Die c't ist in der Stadtbücherei und an verschiedenen Bibliotheken der Uni vorhanden.

**<http://www.literaturmanagement.net>**, Infoportal von Gilbert A. Plugowski mit Einführung, Marktübersicht, Test zu Software rund um die Themen Literaturverwaltung und wissenschaftliches Arbeiten. (Achtung: Momentan (Juni/Juli 2008) ist die Seite „gehackt“ und es ist nicht klar, ob durch den Besuch Schäden am eigenen Rechner entstehen können; evtl. funktioniert Sie später wieder einwandfrei.)

Dieser Text steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung“, d. h. das Dokument und dessen Inhalte – komplett oder in Auszügen – dürfen beliebig verändert und weiterverbreitet werden, solange auf den ursprünglichen Autor bzw. das ursprüngliche Dokument verwiesen wird.  
Siehe <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/>

